

Debora Sommer



BEFLÜGELT  
VON

*Sehnsucht*

  
Francke

# Inhalt

Einführende Worte.....	4
Ich will mehr .....	6
Sehnsuchtswesen .....	8
Gottes Sehnsucht.....	10
Wunderbarer Tausch.....	12
Die Sandalen der Sehnsucht .....	13
Durst der Seele.....	16
Inniges Verlagen .....	18
komm mir entgegen .....	20
Ein Trugschluss .....	22
Unerfüllte Sehnsucht.....	24
Schmerz als Tür zu Gott .....	26
Anker im Herzen .....	28
Im Garten.....	32
Leitstern.....	36
Aufbrechen.....	40
Hoffnungsboten.....	42
Segel setzen.....	44
horizont .....	46
Endnoten .....	48

# Einführende Worte

Seit einigen Jahren bin ich nun intensiv mit dem Thema Sehnsucht unterwegs. Je länger, desto deutlicher erkenne ich die Chance und Einladung, die im Umgang mit unseren tiefsten Sehnsüchten liegt. Sogar dann, wenn sie sich schmerzlich anfühlen. Sehnsüchte sind Signale der Seele. Ein Ruf unserer Seele, der uns in Berührung bringen möchte mit dem, was tief in unseren Herzen vor sich geht. Sich dem zu stellen, erfordert Mut.

Mich berührt, was Dietrich Bonhoeffer am 11. April 1944 nach rund einem Jahr im Gefängnis in einem Brief an seinen Freund Eberhard Bethge schrieb: »Ziele und Aufgaben haben heute fast alle Menschen, alles ist ungeheuer versachlicht, verdinglicht, aber wer leistet sich heute noch ein starkes persönliches Gefühl, eine wirkliche Sehnsucht, wer macht sich die Mühe und wer verschwendet seine Kraft darauf, eine Sehnsucht in sich auszutragen, zu verarbeiten und ihre Früchte tragen zu lassen?«<sup>1</sup>

Anstatt sie als Last zu empfinden, können wir Sehnsucht als wertvolle Begleiterin betrachten. Sie erinnert uns daran, dass das Leben mehr ist als alltägliche Pflichten, mehr als Arbeit, Rechnungen und Routinen. Sehnsucht lässt uns innehalten und fragen: Wohin führt mein Weg? Was liegt jenseits dessen, was ich sehe?



Wie die Erdanziehung, die alles auf unserem Planeten hält, besitzt die Sehnsucht eine unsichtbare Kraft. Sie verbindet uns mit einer größeren Wirklichkeit, mit einer Welt jenseits unserer eigenen Begrenzungen. Sie ist ein Fenster zur Ewigkeit, eine leise, aber beharrliche Erinnerung daran, dass wir für mehr geschaffen sind.

Die Texte und Bilder in diesem Band laden dazu ein, die Sehnsucht in ihren verschiedenen Facetten zu erkunden. Ihrer beflügelnden Kraft nachzuspüren, aber auch ihre Schattenseiten zu erkennen. Sehnsucht ist nicht nur ein Gefühl, sie ist eine Bewegung des Herzens. Eine Reise ins Unbekannte, ein Wegweiser zum Wesentlichen.

Ihre Debora Sommer



# *Ich will mehr*

Ich will mehr vom Leben  
die leise Stimme der Sehnsucht nähren  
allen Grenzen und jeder Monotonie zum Trotz  
Ich strecke mich aus zum Himmel  
breche auf zum Horizont  
trotze mutig den Stürmen des Lebens

Auf dass der winzige Same der Sehnsucht  
zu einem Baum der Hoffnung wächst  
dessen Früchte des Glaubens mich stärken

Meinem Kleinmut wachsen Flügel  
Ich wohne in der Schatzkammer Gottes  
und trage die Ewigkeit im Herzen

Debora Sommer





# Sehnsuchtswesen

Sind Sie ein Sehnsuchtswesen? Ein Sehnsuchtswesen zeichnet sich dadurch aus, dass es immer mehr will. Das ist nicht unbedingt schlecht. Denn: Im Herzen ist Raum für mehr! Ein anonymen Verfasser bringt diese Tatsache in einem Gedicht, dessen Anfang von der jüdischen Schriftstellerin Nelly Sachs inspiriert ist, auf den Punkt:

Alles beginnt mit der Sehnsucht,  
immer ist im Herzen Raum für mehr,  
für Schöneres, für Größeres.  
Das ist des Menschen Größe und Not:  
Sehnsucht nach Stille,  
nach Freundschaft und Liebe.  
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,  
dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch Deine Menschwerdung,  
Gott, mit dieser Sehnsucht  
nach dem Menschen an?  
So lass nun unsere Sehnsucht  
damit anfangen,  
Dich zu suchen,  
und lass sie damit enden,  
Dich gefunden zu haben.<sup>2</sup>



